



Monsieur le Ministre de l'Economie et du Commerce Extérieur

L-2914 Luxembourg

Luxemburg, den 08. Mai 2008

Betrifft: Ansiedlung der Firma Biocardel in der Industriezone Wolser
Unterstützung von Biocardel durch den luxemburgischen Staat

Sehr geehrter Herr Minister,

Seit Herbst 2007 ist bekannt, dass die Firma Biocardel plant, eine Produktionsanlage für Agrokraftstoffe in der nationalen Industriezone Wolser zu errichten. Laut unserem jetzigen Wissensstand befindet sich die Biocardel-Produktionsanlage in der Genehmigungsprozedur (Kommodo-Inkommodo) und die Investoren hoffen auf einen Produktionsbeginn gegen Ende 2008. Dieser Zeitplan scheint uns hierbei jedoch nicht reell - wie soll in knapp 8 Monaten eine Anlage schon produzieren können, wenn das Kommodo-Dossier den Gemeinden bis dato noch nicht einmal zugestellt wurde... ?

Wie die unterzeichnenden Organisationen Ihnen in einem gemeinsamen Brief, datiert auf den 11. April 2008, mitgeteilt haben, ist die Produktion von Agrokraftstoffen mit strengen ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsstandards nicht vereinbar, denn

- Die geplante Ausweitung der weltweiten Agrokraftstoffproduktion gefährdet die Nahrungsmittelsicherheit für viele Millionen Menschen;
- Die Produktion von Agrokraftstoffen führt in den Schwellen- und Entwicklungsländern häufig zu Landraub, menschenunwürdige Arbeitsbedingungen und weiteren schwerwiegenden Verstößen gegen die Menschenrechte;
- Die Produktion von Agrokraftstoffen führt zur Zerstörung natürlicher Ökosysteme und trägt in großem Maße zur Freisetzung von Treibhausgasen und zur Vernichtung der Artenvielfalt bei;
- Die Verringerung der Treibhausgas-Emissionen durch den Einsatz von Agrokraftstoffen ist fragwürdig.

Die Implantierung einer solchen Produktionsanlage, wie von Biocardel in der nationalen Industriezone Wolser geplant, ist also in höchstem Masse fragwürdig, sowohl aus ethischer als auch aus umweltpolitischer Sicht. Dies umso mehr, als Biocardel eigenen Aussagen zufolge plant, nicht nur Rohstoffe aus nationalem oder regionalem Anbau zu verarbeiten, sondern auf Importe z.B. von Soja oder Palmöl aus Schwellen- und Entwicklungsländern angewiesen ist.

Da die Festschreibung strenger und verbindlicher Nachhaltigkeitskriterien für Biomasse zur Zeit zwar auf EU-Ebene diskutiert wird aber noch nicht erfolgt ist, fordern die unterzeichnenden Organisationen die luxemburgische Regierung und insbesondere Sie als zuständigen Ressortminister auf, Biocardel die Ansiedlung in einer nationalen Industriezone nicht zu gestatten oder, sollte dies nicht möglich sein, diese Ansiedlung nicht durch Subventionen, Beihilfen oder Förderungen jedweder Art zu unterstützen.

Wir sind der Meinung, dass die Firma Biocardel keine staatliche Förderung welcher Art auch immer erhalten darf. Auch die bereits angekündigte Finanzierung des Projekts durch einen Kredit der Société Nationale de Crédit et d'Investissement (SNCI) halten wir für unzulässig. Die luxemburgische Regierung kann sich nicht in ihren öffentlichen Verlautbarungen gegen Agrokraftstoffe engagieren, und diese dann trotzdem durch verbilligte Kredite unterstützen.

Des Weiteren bitten wir Sie, gemeinsam mit Umweltminister Lucien Lux zu untersuchen, inwiefern die geplante Anlage aufgrund von Umweltbedenken grundsätzlich verboten werden kann bzw. – falls dies nicht möglich ist – welche Auflagen in der Betriebsgenehmigung erteilt werden können auch betreffend die zulässigen zu importierenden Rohstoffe.

Wir möchten Sie, sehr geehrter Herr Minister, hiermit darum bitten, uns Ihre Position in dieser Angelegenheit mitzuteilen. Selbstverständlich sind wir sehr gerne bereit, Ihnen im Rahmen einer Unterredung unsere Position im Detail zu erläutern.

Mit freundlichen Grüßen,

Die unterzeichnenden Organisationen

Action Solidarité Tiers Monde

Archevêché de Luxembourg

Bridderlech Deelen

Fondation Caritas Luxembourg

Cercle de Coopération

Eurosolar

Haus vun der Natur

Greenpeace Luxemburg

Klimabündnis Lëtzebuerg

Lëtzebuerger Natur-a Vulleschutzliga

Luxemburger Kommission „Justitia et Pax“

Mouvement Ecologique

Natura

Veräin fir biologisch-dynamesch Landwirtschaft Lëtzebuerg (Demeter)

Verenegung fir biologesche Landbau Lëtzebuerg (bioLABEL)

Kopien zur Information an:

Umweltminister Lucien Lux

Kooperationsminister Jean-Louis Schiltz

Gaston Reinisch, Präsident der SNCI